



Gemeinde aktuell

Das Informationsblatt der Evangelisch-Freikirchlichen Gesamtgemeinde Hannover

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.

Lk 24,5-6 (L)



Johannesgemeinde Lehrte

Johannesgemeinde Lehrte: Gute Begegnungen und Raum für Flüchtlinge



Das vergangene Jahr 2016 war für die Gemeinde Lehrte ein gutes Jahr. Seit Februar haben wir mit unserem Pastor Markus Frank wieder einen „Hirten und Begleiter der Gemeinde“. Das ist immer



wieder eine große Freude und Grund zur Dankbarkeit. Bedingt durch die vielen Flüchtlinge in unserem Land haben wir seit Juli 2016 durch

Vermittlung des Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Lehrte einen Sprachkurs für Flüchtlinge in unserem Gemeindehaus, der von der katholischen Erwachsenenbildung durchgeführt wird. Täglich treffen sich dort bis zu 20 Personen und nutzen unsere Räume um die deutsche Sprache zu erlernen.

Als neue Veranstaltung findet in der Gemeinde wieder wöchentlich ein Bibelgesprächskreis statt, donnerstags um 19:30

Uhr, außer an den Donnerstagen an denen die Veranstaltung „Gott begegnen in Bewegung und Stille“, ist. (1 X im Monat) Neuerdings bieten wir auch in unregelmäßigen Abständen einen Spiele-Abend an.

Besonders dankbar sind wir dafür, dass wir am 19. November 2016 ein Frühstückstreffen mit ca. 80 Besucherinnen veranstalten konnten und am darauffolgenden Sonntag 2 Frauen durch Taufe in unsere Gemeinde aufnehmen durften. Das war ein volles Wochenendprogramm mit viel Arbeit aber auch vielen guten Begegnungen.

Am Sonntag, 31. Juli, kamen Mitglieder der Gemeinde Wunstorf zum Gegenbesuch nach Lehrte und wir feierten einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen. Diese Begegnungen sind immer wieder eine Bereicherung und wir genießen diese Möglich-

keiten, die uns nicht zuletzt die Räumlichkeiten in unserem Gemeindehaus und ein außerordentlich motiviertes Küchenteam bieten. Zu dieser Art Begegnungen zählte auch ein besonderer Gottesdienst am 20. November mit dem Gospelchor der Evangelischen Markuskirchengemeinde Lehrte.

Nach wie vor haben wir jeden Donnerstag unser Handarbeitskaffee, „self-made“, für Flüchtlinge, das monatliche, am Sonntag nach dem Gottesdienst stattfindende Mittagessen und das jährliche Männerwochenende. Alle Veranstaltungen werden gut angenommen und stärken unsere Gemeinschaft.

Wir wünschen uns, dass unsere Gemeinde immer mehr Anziehungskraft auf Menschen bekommt und Wachstum, sowohl nach innen als auch nach außen.

Claudia Grün

Gesamtgemeinde Hannover:

Vortrag zum Lutherjahr 2017: „Die andere Reformation: Von den Täuferbewegungen zu den modernen Freikirchen“

Die Reformation hat das Christentum grundlegend verändert. Im Ringen um die Auslegung der Bibel entstanden im reformatorischen Aufbruch auch alternative Formen christlicher Gemeinde. Seit 1525 breiteten sich die Täuferbewegungen, der „radikale Flügel der Reformation“, im deutschen Sprachraum aus. Sowohl von katholischen als auch von evangelischen Obrigkeiten wurden sie brutal verfolgt. Ihr Erbe wirkt in den freikirchlichen Bewegungen nach, die seit etwa 1600 in England entstanden. Heute gehört weltweit die Mehrheit aller evangelischen Christen Gemeinden des freikirchlichen Typs an.

An diesem Abend werfen wir einen Blick auf die Geschichte der Täufer und der Baptisten. Welches sind ihre geschichtlich noch sichtbaren

Stärken? Welche Thesen ergeben sich daraus zur Kirche der Gegenwart und Zukunft? Welche Grundgedanken aus der Täuferbewegung, würden der Zukunft heutiger (Frei-)Kirchen gut tun?

Es spricht Prof. Dr. Martin Rothkegel (Berlin), der sich seit Jahren mit den historischen Täuferbewegungen beschäftigt. Er lehrt Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Elstal.



**Vortrag: „Die andere Reformation“
Prof. Dr. Martin Rothkegel
Mittwoch, 03. Mai 2017, um 19.00 Uhr
Gemeinde am Döhrener Turm,
Hildesheimer Str. 179, Hannover**



oben: Wikicommons; unten: U. Landt, Icon: Gregor Cresnar/thenounproject.com



»Porträt«

Hans-Peter Pfeifenbring
Stellv. Leiter der Gesamtgemeinde

Fotos: Ulrike Landt



„Zukunftsträchtiges Gebilde, um das wir beneidet werden“ – Hans-Peter Pfeifenbring über Chancen und Perspektiven der Gesamtgemeinde



Hans-Peter Pfeifenbring ist stellvertretender Leiter der Gesamtgemeinde – ein Ehrenamt mit vielen Aufgaben. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder, wohnt in Neustadt a. R. und besucht auch dort die Gemeinde. Im Hauptberuf leitet er das Diakoniewerk Kirchröder Turm e.V.

Gemeinde Aktuell (GA): Hans-Peter, du bist seit drei Jahren in der Leitung der Gesamtgemeinde engagiert. Was hat sich in dieser Zeit entwickelt, was hat sich verändert?

Hanspeter Pfeifenbring: 2014 sind Matthias Mascher und ich gewählt worden, Matthias als Leiter, ich als sein Stellvertreter. Seitdem habe ich immer wieder gemerkt, dass vielen nicht deutlich ist, wofür die Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R. steht. Dieser Dachverband gehört zwar zu unserer Gemeindestruktur, und ohne die Gesamtgemeinde würde es manche Gemeinde und manches Gemeindehaus nicht geben. Doch diese Gründe allein sind gerade für Jüngere in unseren Gemeinden nicht mehr ausreichend.

Mir ist es wichtig, dass die Gesamtgemeinde nicht nur ein rechtliches Konstrukt darstellt, sondern wirklich auch gelebt wird und erfahrbar ist. Dies soll in diesem Jahr ganz praktisch werden. Deshalb wollen wir alle zusammen am 13. August 2017 ein Open-Air-Fest im Stadtpark von Hannover feiern. Wir wollen gemeinsam Gottesdienst feiern, gemeinsam essen und viel Zeit haben um zu Singen, Musik zu machen, zu spielen und sich kennenzulernen. Jede einzelne Gemeinde wird sich vorstellen und zeigen, was sie ausmacht. Das ist gelebte Gesamtgemeinde – darauf freue ich mich riesig!

Neben deinen Aufgaben in der Gesamtgemeinde vertrittst du auch den Mittekreis im Landesverband NOSA (Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen Anhalt), der mit der erweiterten Gesamtgemeinde iden-

tisch ist. Außerdem bist du Geschäftsführer des Diakoniewerkes Hannover. Was hat dich motiviert, diese drei Aufgaben zu übernehmen?

Pfeifenbring: Als Ex-Banker freue ich mich, meine Gaben, Kenntnisse und Fähigkeiten für sinnvolle und sinnstiftende Arbeiten einbringen zu können. Es sind wirklich Aufgaben, in die mich Gott gestellt hat. Diesen Eindruck hatte ich während meiner 24-jährigen Berufszeit in der Bank nicht immer ... Gerade in der Zeit, in der ich meine Tätigkeit in einer deutschen Großbank stark hinterfragt habe und nach Alternativen gesucht habe, hat mich Michael Borkowski angesprochen, ob ich mir einen Wechsel ins Diakoniewerk vorstellen könnte. Das war damals und jetzt auch in der Retrospektive für mich wirklich Gebetserhörung.

Die beiden anderen Aufgaben kamen dann hinzu. Nicht ohne Grund waren meine Vorgänger als Geschäftsführer des Diakoniewerkes ebenfalls in diesen Aufgaben aktiv.

Hans-Peter, du warst früher Banker und hast eine Affinität zu Zahlen. Außerdem hast du dich immer für rechtliche Fragen interessiert, auch aufgrund deiner jetzigen Tätigkeit. Ist das hilfreich für die Gesamtgemeinde?

Pfeifenbring: Ich denke: ja. Gerade in den letzten Jahren hat der Gesetzgeber erkannt, dass unsere Sozialgesetzbücher einige Überarbeitung gut gebrauchen könnten. Seitdem ist ein wahrer Erneuerungs- und Veränderungs-marathon angebrochen. Vieles ändert sich auch recht kurzfristig. All das muss aber Berücksichtigung finden, damit der wirtschaftliche und rechtliche Rahmen auch von Gemeinde gut gelingen kann. Vieles von dem, was für das Diakoniewerk gilt und beachtet werden muss, trifft auch auf die Gesamtgemeinde und/oder den Landesverband zu. Aber: Bei all den Paragraphen und Zahlen sind diese „nur“ der Spiegel unserer menschlichen Realität. Es geht um den Menschen und darum, wie sein Leben gelingen kann.

Worin siehst Du die Aufgaben der Gesamtgemeinde in den nächsten Jahren? Was muss angepackt werden?

Pfeifenbring: Ich möchte den eingeschlagenen Weg fortsetzen und die Gesamtgemeinde lebendiger und präsenter machen. Auf dem letztjährigen Willow Creek-Kongress waren wir als Gesamtgemeinde mit einem gemeinsamen Stand mit dem Landesverband und dem Diakoniewerk vertreten.

In vielen Gesprächen habe ich gemerkt, dass dieses Konstrukt des Zusammenschlusses von Gemeinden ein gutes und zukunftsträchtiges Gebilde ist, um dass uns nicht wenige beneiden. Die Gemeinden können, nicht nur finanziell sehr voneinander profitieren, sondern trotz (oder gerade wegen) ihrer unterschiedlichen Größe.

Ich möchte gern, dass man nicht nur von der Gesamtgemeinde spricht, sondern dass sie erlebbar wird. Durch gemeinsame Open-Air-Feste, durch Kooperationen wie z.B. das Biblisch Theologische Institut, durch Themenabende, durch Positionierung als Gemeindeverbund zu aktuellen Fragen, durch Vertretung der Gemeinden z.B. im Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) und im Haus der Religionen und, und, und...

Was machst Du in Deiner Freizeit und welches Buch hast Du zuletzt gelesen?

Pfeifenbring: Meine Freizeit ist natürlich durch meine Familie gefüllt. Gern mache ich mich auch mit meiner Spiegelreflexkamera auf den Weg und suche nette Motive. Zum Lesen komme ich leider viel zu wenig in der letzten Zeit. Das letzte Buch das ich gerade beendet habe hieß: „Position beziehen“ von Heinrich Bedford-Strohm mit guten Anregungen.

Hast Du ein Motto, was Dich begleitet?

Pfeifenbring: Ein direktes Lebensmotto habe ich nicht. Vor ein paar Jahren habe ich im Kloster Drübeck eine Karte gelesen, die mich beeindruckt hat. Da hieß es: „Alle sagten: Das geht nicht! Dann kam einer, der wusste das nicht und hat es einfach gemacht!“

Vielen Dank für das Gespräch.

„2017 ist ein strategisch bedeutsames Jahr. 500 Jahre nach der Reformation,
50 Jahre nach Beginn der Charismatischen Bewegung [in der katholischen Kirche (Anm. d. R.)],
der messianisch-jüdischen Bewegung und der israelischen Herrschaft über Jerusalem und viele Jubiläen mehr.
Wir glauben, dass dieses Jahr eine Veränderung im geistlichen Klima Europas bringen wird.
Doch um diese Veränderung gilt es zu beten und zu fasten.“

Dr. Johannes Hartl, Leiter des Gebetshauses Augsburg

„Gottes Wort ist mehr als nur die Bibel“ – Studientag des Biblich-Theologischen Instituts Hannover zum Bibelverständnis



Im Laufe des Lebens verändert sich das Bibelverständnis von Christen. Zudem gibt es in Gemeinden völlig unterschiedliche Auffassungen über die Bibel. Dem breiten Spektrum unterschiedlicher Zugänge ging das Biblich-Theologische Institut Hannover (BTI) nach. Zum Studientag unter der Frage „Wie hat sich mein Bibelverständnis verändert?“ waren 60 Teilnehmer nach Barsinghausen bei Hannover gekommen.

Pastor Hartmut Bergfeld aus der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Hannover-Walderseestraße stellte vier unterschiedliche Modelle vor. Das **lineare Bibelverständnis** gehe davon aus, dass die Bibel als „Gottes Wort“ wortwörtlich zu verstehen sei. Die Bibel selbst jedoch verstehe sich als Gottes Wort und Menschenwort. Sie sei einerseits eine Selbstoffenbarung Gottes, weise andererseits aber auf die Autorschaft und Mitwirkung von Menschen hin. Dieses Spannungsfeld gehöre zum Selbstverständnis der Bibel. Ein lineares Schriftverständnis nach der Verbalinspirationslehre löse diese Spannung jedoch einseitig auf. Aus Angst, die Autorität der Bibel zu verlieren, dürfe die Schrift dieser Auffassung nach in keiner Weise hinterfragt werden. Alle Inhalte würden 1:1 ins Heute übertragen. Das wortwörtliche Verständnis schalte den Menschenfaktor in der Überlieferung der Texte komplett aus. Häufig führe diese Ansicht zu fundamentalistisch geprägten Gemeinden, in denen für Fragen und freie Diskussion kein Raum sei.

Beim **historischen Schriftverständnis** hingegen würden biblische Texte zunächst als literarische Zeugnisse der Vergangenheit wahrgenommen. Als Reaktion auf die Glau-

benkriege des 16. und 17. Jahrhunderts hätten die Denker der Aufklärung eine wissenschaftliche Betrachtungsweise der Bibel entwickelt. Die historische Forschung versuche eine Brücke zu schlagen über den tiefen Graben der Geschichte, der heutige Leser von den Autoren der Bibel trenne. Wenn jedoch menschliche Vernunft und Erfahrung die höchste Autorität bei der Bewertung bildeten, stehe der Leser in der Gefahr, die Inhalte auf ein rein menschliches Konstrukt zu verkürzen und eine Horizonterweiterung durch Gottes selbstoffenbarendes Reden zu verpassen.

Beim einem falsch verstandenen **pneumatischen (geistgewirkten) Schriftverständnis** werde auf Erkenntnisse der historisch-kritischen Forschung oftmals kein Wert gelegt. Man gehe vielmehr davon aus, dass der Heilige Geist ohne Forschen und Studieren das rechte Verständnis der Bibel geben werde. Dass jeder Leser durch kulturelle und biografische Prägung ein jeweils subjektives Vorverständnis mitbringe, werde häufig ausgeblendet.

Beim **christologischen Bibelverständnis** werde demgegenüber die ganze Bibel aus der Sicht Jesu Christi verstanden. Die Bibel selbst zeige eine Entwicklung des Gottesverständnisses und der Erkenntnis. Jesus sei der Höhepunkt der Selbstoffenbarung Gottes in der Geschichte. Er selbst sei als letztgültiges Wort Gottes der Maßstab für die Auslegung der Heiligen Schrift, die sich nur im Austausch mit anderen Christen erschließe.

Unter dem Titel „**Religionspsychologische Hintergründe meines Schriftverständnisses**“ forderte Pastor Michael Borkowski die Teilnehmer auf, ihre eigene Prägung zu

reflektieren. Die menschliche Entwicklung vom Kind zum reifen Menschen beeinflusse die Weltwahrnehmung und auch den Glauben. Es sei wichtig zu fragen: „Wie wirkt sich das Lebensalter auf die eigene Glaubensentwicklung aus? Was für ein Persönlichkeitstyp bin ich?“ So könne die Bibel zum Lebensbuch für die eigene spirituelle Reise werden.

Pastor Prof. Dr. Michael Rohde, ebenfalls aus der Gemeinde Hannover-Walderseestraße, sprach über **die Vielfalt im Alten und Neuen Testament**. So gebe es verschiedene Gottesbilder in der Bibel. Auch er stellte zahlreiche Fragen: „Welche Gottesbilder ‚hängen‘ in der Bibel? Gibt es eine Mitte der Schrift im Alten Testament? Im Neuen Testament? Benötige ich für meine Orientierung einen Kerngedanken? Welche Bilder stellen sich bei mir ein, wenn ich von Jesus Christus höre?“

Rohde betonte, dass die Schöpfung, mündliche Worte, die Bibel und Jesus Christus „Gottes Wort“ seien. Er wies daraufhin, wie man Gottes Wort und die Bibel kategorial unterscheiden könne, denn nicht alles, was man über Gott sagen kann, trifft auf die Bibel zu. „Die Bibel ist Gottes Wort, weil Gott durch sie redet. Aber Wort Gottes ist mehr als die Bibel.“

Das Biblich-Theologische Institut ist ein Projekt der Gesamtgemeinde Hannover und des Diakoniewerkes Kirchröder Turm. Die Leitung haben Hartmut Bergfeld, Kristina Hasenpusch, Siegfried Müller und Ralph Zintarra. Das Institut bietet einen Grundkurs und Aufbaukurs sowie drei Studientage pro Kursjahr an.

Aktuelle Infos zu Kursen und Studientagen unter www.bti-hannover.de



BTI Studientag am 20. Mai 2017:



Seminar: Vergebung

Was bewirkt Vergebung bei dem, der Vergebung erfährt und was bei dem, der sie gewährt? Dass Vergeben die Gesundheit fördert, ist die zentrale Erkenntnis des amerikanischen Stanford Forgiveness Projects. „Wer vergibt, heilt auch sich selbst“ überschreibt J. Christoph Arnold eine sehr beeindruckende Sammlung persönlicher Erfahrungsberichte von Menschen, die seelische Verletzungen, Hass und Bitterkeit durch Vergebung überwunden haben.

Doch selbst die Wohltat der Vergebung hat eine dunkle Kehrseite, genauer gesagt zwei. Es gibt Christen, die zu schnell vergeben, eine erlittene Verletzung gar nicht anschauen, die Wut über die Kränkung nicht wahrnehmen oder aber keinerlei Grenzen ziehen, sondern alles hinnehmen und dadurch andere in ihrem verletzenden Verhalten gewähren lassen.

Referent an diesem Studientag ist **Olaf Kormannshaus**, Pastor i.R., Dipl.-Psychologe und Supervisor (Berlin).



BTI Studientag „Vergebung – die doppelte Wohltat!? Psychologische, theologische + seelsorgliche Aspekte der Vergebung“

Samstag, den 20. Mai 2017

Diakoniewerk Kirchröder Turm

Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover

Kosten: 30 € (inkl. Material + Imbiss)

Anmeldung: Kristina Hasenpusch

(Diakoniewerk Kirchröder Turm)

T: 0511. 95 49 8-0, Mail: info@dw-kt.de

Kirchröder Institut:



Seminar:

„Mein Glaube ist erwachsen geworden – meine Gemeinde nicht!“

Die geistliche Mitte des Lebens ist da. Man fühlt sich zunehmend fremd bei manchem, was in real existierenden Gemeinden an Inhalten und Formen erlebt wird. Das Seminar bietet Impulse und Austausch für Menschen in der Mitte des Lebens über die Entwicklung des eigenen (Glaubens-)Lebens – auch im Blick auf das Thema „Gemeinde“. Ziel des Seminars ist, dass „Gemeindefrust“ nicht zum Lebensfrust wird, sondern dass die eigene Glaubens- und Lebenslust sich auch auf das Thema „Gemeinde“ auswirkt.

Referent ist Pastor **Carsten Hokema** (Oldenburg), Referent im Dienstbereich Mission des Bundes Ev.-Freikirchlicher Gemeinden, begeisterter Drachenflieger.



Seminar: „Mein Glaube ist erwachsen geworden – meine Gemeinde nicht!“

Freitag, 12. Mai 2017, 18:00 bis 21:00 Uhr

Diakoniewerk Kirchröder Turm,

Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover

Kosten: EUR 15,00 inkl. Imbiss

Anmeldung über Kirchröder Institut

Kristina Hasenpusch

T: 0511. 95 49 8-0, Mail: info@dw-kt.de



iStock-Forgrun

EFG Hannover-Walderseestraße:

Vientas-Seelsorgeseminar: Krisen meistern und wachsen

Für Menschen, die innerlich wachsen und persönliche Reife entwickeln wollen, bietet die Gemeinde Walderseestraße die Vortragsreihe „Vientas Seelsorgeseminar“ an. Referent ist **Michael Borkowski**, systemischer Berater und Familientherapeut mit Schwerpunkt Traumatherapie.

Die Seelsorgeseminare sind eine Kooperation von „Aufwind“ und der EFG Walderseestraße.



Selbstwert entdecken: Reifes Leben – Wege zu gutem Selbstwertgefühl

Freitag, 21. April 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 22. April 10.00 – 18.00 Uhr

Was will ich – Kopf oder Herz? Sich entscheiden können: Kriterien, Modelle, Wege

Freitag, 9. Juni 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag, 10. Juni 10.00 – 18.00 Uhr

**Ort: „Oase“ im Gemeindehaus
Walderseestraße 10, 30163 Hannover
Kosten pro Seminar: 50,00 € /Person
Anmeldung bitte an gemeindefuero
@gemeinde-walderseeestrasse.de**

Drogenhilfe Neues Land:

20 Jahre Hilfe für Benachteiligte: Jubiläum SOS-Bistro am 01. Mai

Am 01. Mai feiern wir als Neues Land das 20-jährige Bestehen unserer offenen Beratungsstelle „SOS-Bistro“ in der Steintorfeldstraße. Das Bistro ist ein Angebot sowohl für drogenabhängige Menschen als auch für Personen, die

in der Gesellschaft nicht so richtig klar kommen und soziale Schwierigkeiten haben. Hier können Betroffene zu Selbstkostenpreisen Speisen und Getränke erwerben, duschen und Wäsche waschen. Zudem unterhält das SOS-Bistro eine Kleiderkammer. Die Mitarbeiter des Bistros stehen bereit für persönliche Gespräche, sozialarbeiterische Unterstützung und niedrigschwellige Beratung in Suchtfragen.

Ein großer Teil der Mitarbeiter des Bistros arbeitet ehrenamtlich, motiviert von Gottes Liebe zu Benachteiligten. Außerdem sind unter den Mitarbeitern Personen, die ein Praktikum durchführen, ein Jahr Bundesfreiwilligendienst absolvieren und auch ehemals drogenabhängige Personen, die eine Therapie im Neuen Land durchgeführt haben und im Rahmen

einer Eingliederungsmaßnahme im SOS-Bistro tätig sind. Wir sind sehr dankbar und froh, wie Gott uns in all den Jahren geführt und versorgt hat – vor allem mit den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern in dieser Zeit. Mittlerweile gibt es ein neues Leitungsteam und ein verändertes Konzept und seit 01.01.2017 konnten wir als Neues Land das gesamte Haus erwerben. Wir sind gespannt, was sich in der Zukunft entwickeln wird.

Michael Lenzen

Montag, 01. Mai 2017

Großes Fest „20 Jahre SOS-Bistro“

Steintorfeldstr. 4a, 30161 Hannover.

14.00 Uhr Kaffeetrinken

18.00 Uhr Dankgottesdienst

Info: www.neuesland.de



Neues Land



„The local church is the hope of the world –
die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt.“

Bill Hybels, Pastor und Leiter der
Willow Creek Community Church, Chicago

Fachstelle return:

„Zwischen den Welten – return verbindet“ Freundestreffen der Fachstelle return



Herzliche Einladung zum 2. Freundestreffen von return – Fachstelle Mediensucht. Es wird Einblicke in den Beratungsalltag geben, dazu Infos, Begegnung, Musik und eine gute Suppe. Wir freuen uns auf viele alte und neue Freunde, Interessierte und Förderer unserer Arbeit.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bis 05. Mai an return@dw-kt.de oder per Telefon unter 0511. 95 498-30

Freundestreffen Fachstelle return
Donnerstag, 18. Mai, um 18:00 Uhr
Diakoniewerk Kirchröder Turm
(Speisesaal)
Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover
www.return-mediensucht.de
www.return-to-reality.de



Ulrike Landt



Willow Creek Impulstour:

„Aus der Gegenwart Gottes leben und leiten“ Impulse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Vielen Mitarbeiter in den Gemeinden sehnen sich nach dem Erlebnis der Gegenwart Gottes in ihrem Leben – sind aber zugleich oft gehetzt, getrieben und empfinden das eigene geistliche Leben als trocken und leer. Wie können wir in unserem Alltag mehr aus der Gegenwart Gottes leben?

Jesus begann sein Wirken mit der Zusage, dass das Himmelreich „nahe herbeigekommen“ ist. Aber wie können wir in der Wirklichkeit dieses Reiches leben und was bedeutet das für unsere Familie, unseren Beruf, den Einsatz in der Gemeinde und die Gestaltung unserer Freizeit? An dem Abend möchten wir hilfreiche Impulse setzen und praktische Schritte anbieten, auf dem Weg zu einem Leben, das mehr und mehr von dem Frieden und der Freude getragen ist, die aus Gottes Gegenwart hervorgeht.

Im Anschluss an die rund einstündige Schulung werden wir dann über den geplanten Leitungskongress 2018 in Dortmund informieren. Daher eignet sich der Abend auch gut für

Menschen, die die Arbeit von Willow Creek bisher noch nicht oder wenig kennen. Der Abend richtet sich an alle, die in Gemeinden mitarbeiten, besonders aber an die Teams von Gemeindeleitungen.

Zum Referenten des Abends: Stefan Pahl ist evangelischer Pfarrer und leitet den Marburger Kreis e.V., ist Initiator und 1. Vorsitzender des Christlichen Mentoring Netzwerkes (CMN) und arbeitet seit vielen Jahren ehrenamtlich im Vorstand von Willow Creek Deutschland mit. Er lebt mit seiner Familie in der Nähe von Hannover.



Willow Creek Impulstour 2017
30. Mai 2017 um 19.30 Uhr
Gemeinde am Döhrener Turm,
Hildesheimer Str. 179, Hannover

Der Eintritt ist frei. Zur besseren Planung bitte anmelden im Gemeindebüro, T: 0511.83 93 80
E-Mail: gemeindebuero@efgadt.de



gjw-nos

Gemeindejugendwerk (GJW):

„Und am Anfang war das Wort“ Jugendosternacht in Minden

Die legendäre Jugendosternacht des GJW wartet auf dich. Eine Nacht voller Programm, Action und Input, der es in sich hat. Wir feiern gemeinsam die Auferstehung Jesu und freuen uns über jeden, der dabei ist!

In diesem Jahr sind wir zu Gast in der EFG Minden: Gottesdienst, Poetry Slam (Marco Michalzik und Sarah Zareth), Lobpreis (Teatime und Westkreisband), Silent Disco mit DJ Faith und natürlich lecker Essen.

Start: Karfreitag, 14. April, 22:00, Ende: 15. April, 8:00 h
Preis: 15 Euro, EFG Minden, Marienglacis 29, Minden
Anmeldung: info@gjw-nos.de #word2k17

Johannesgemeinde Lehrte:

Zur Lage der Christen in der Türkei: Vortrag von Pastor Ertan Cevik (Izmir)

Ertan Cevik ist Pastor des Baptistenbundes in der Türkei. Er arbeitet dort seit 27 Jahren als Gemeindegründer, Verlagsleiter und Pastor in verschiedenen Städten.

Ertan Cevik ist verheiratet mit Marlene, und sie haben 3 Kinder im Alter von 27, 26 und 20 Jahren. Am 18. Mai 2017 spricht er über seine Arbeit und sein Leben in der Türkei.

Vortrag von Pastor Ertan Cevik (Izmir)
Donnerstag, 18. Mai 2017, 19.00 Uhr
Johannesgemeinde Lehrte
Köhlerheide 2, 31275 Lehrte



Christusgemeinde Wennigsen:

Trauercafé

Wir bieten einen geschützten Raum für die Begegnung mit unserer Trauer - mit der Möglichkeit zum Schweigen, zum Reden, zum Weinen, aber auch zum Lachen.

Trauercafé in Wennigsen
Sonntag, 07. Mai 2017, 15:30 Uhr
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Wennigsen, Kontakt Christel Dahlke,
Tel.: 05130 / 820150 Pastorin Maren
Alischöwski; Tel.: 05103/704579
www.christus-gemeinde-wennigsen.de
Neustadtstr. 52, 30974 Wennigsen



Foto: Mina Yousefi

Gesamtgemeinde Hannover:

Mitgliederversammlung

Gemeindemitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen zur Mitgliederversammlung der Gesamtgemeinde.

Dienstag, 04. April 2017 um 19.00h
EFG Roderbruch, Heidering 35, Hann.

3-Zimmer-Wohnung in Haste zu vermieten

Wohnung voll renoviert 83qm mit Balkon, 3 1/2 Zi nahe Bahnhof Haste zu vermieten. Infotel: 05723. 98 94 628"

Haus gesucht im Raum Hannover

Junge Familie sucht ein Haus zum Kauf von privat in und um Hannover. Kontakt unter Telefon 0511. 34 08 33 22

EFG Neustadt a. Rbge.:

Erzieher/-innen und Einrichtungsleiter/-in gesucht

Wir suchen ab sofort oder zum 1.8.2017
Erzieher/-innen
für Krippe und Kindergarten

und zum 1.8.2017 (oder später)
Einrichtungsleiter/-in
für den Hort

Unsere Kindertagesstätte ist Partner im niedersächsischen Modellprojekt Kooperativer Hort. In diesem Zusammenhang soll aus den z.Zt. drei Hortgruppen eine eigenständige Einrichtung werden. Der/die zukünftige Leiter/in könnte ggf.

noch an der pädagogischen Konzeption mitarbeiten. Das Modellprojekt startet im Sommer 2018. Stellenprofil unter www.regenbogenland-neustadt.de



Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Neustadt a. Rbge., Hans-Jürgen Kretz
Lortzingstraße 8, 31535 Neustadt
T: 05032/2311, E-Mail: fam.kretz@gmx.de



Hilfe und Rat

Beratungsstelle: Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Außenstelle Neustadt a. Rbge., Außenstelle Springe. Telefon: 0511. 95 498-88 beratungsstelle-am-kirchroeder-turm.de

Spiritualität und Seelsorge: Haus Shalom, Stille, Einkehr, Geistliche Begleitung. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover. Telefon: 0511. 95 498-76 www.hausshalom.de

return Fachstelle Mediensucht: Beratung, Therapie, Prävention. Kirchröder Str. 46, 30559 Hannover, Telefon: 0511. 95 498-30 www.return-mediensucht.de

Ambulanter Hospizdienst: Beratung und Begleitung für sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde. Telefon: 0511. 95 498-57 www.ambulanter-hospizdienst-hannover.de

Drogenabhängigkeit: Hilfe für Betroffene und Angehörige: Drogenberatungsstelle Neues Land e.V., Steintorfeldstr. 11, 30161 Hannover, Telefon 0511. 33 61 17-30 www.neuesland.net

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gesamtgemeinde Hannover K.d.ö.R., Waldstr. 47, 30163 Hannover. V.i.S.d.P.: Gesamtgemeindeglieder Matthias Mascher, T: (0511) 9549850, baptisten-hannover.de
Druck: flyeralarm; Redaktionsanschrift: saatwerk Visuelle Kommunikation, Ulrike Landt, E-Mail: ul@saatwerk.de, T: 05105. 77 53 54

Redaktionsschluss: Samstag, 01.04.2017
(immer 1. Samstag im Monat)